

Badminton - fröhlich, athletisch : nun auch in J+S angeboten

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen**

Band (Jahr): **36 (1979)**

Heft 5

PDF erstellt am: **01.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-994566>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Badminton – fröhlich, athletisch: nun auch in J + S angeboten

Bilder von den Schweizer Jugendmeisterschaften 1979 in Chur



Nun ist es soweit: Federball, das fröhliche Freizeitvergnügen, als Sportspiel nach internationalen Regeln «Badminton» genannt, ist J+S-Sportfach geworden. Welche Bereicherung! Badminton verdankt seinen «noblen» Namen dem Duke of Beaufort, welcher «Poona», das in Indien seit alters her beliebte Federballspiel, 1872 auf seinem Landsitz Badminton in Gloucestershire erstmals einem grossen Kreis von Gästen vorführte. Als «Spiel von Badminton» ist ihm der Name geblieben.

Federball ist jedoch schon seit rund 2000 Jahren nachgewiesen, wie Höhlenzeichnungen in Indien belegen. In China hiess es «Di-Dschien-Dsi», im Japan des 14. Jahrhunderts «Obiane». Als Flugball verwendeten diese eine mit bunten Federn gespickte harte Strauchbeere. Die flachen Holzschläger waren kunstvoll mit Gold und Silber verziert und mit Brokat geschmückt. Gleich wie Di-Dschien-Dsi war auch Obiane ein Spiel des «gemeinen Volkes». Im Gegensatz dazu war Federball in Europa ein Spiel der Herrschenden und als «Jeu de Paume» (was «mit der Hand geschlagen» bedeutet) zur Renaissancezeit an den Fürstenhöfen sehr verbreitet. König Franz I. von Frankreich (1495 bis 1547), gab sich begeistert dem «Coquantin» hin, wie es damals auch genannt wurde. Coquantin deshalb, weil dem Ball zur Flugstabilität zwei Hahnenfedern eingesteckt waren. Auch Friedrich der Grosse von Preussen frönte dem Federballspiel und Schiller verewigte es in seinem «Don Carlos». Ein Spiel mit Geschichte!

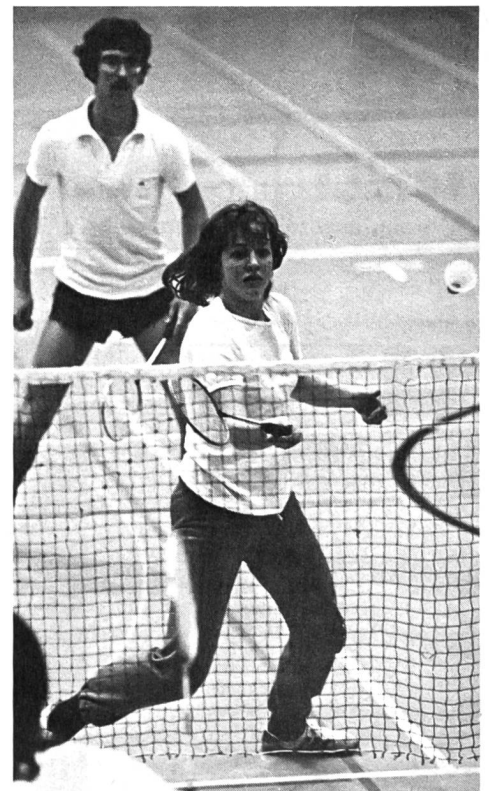
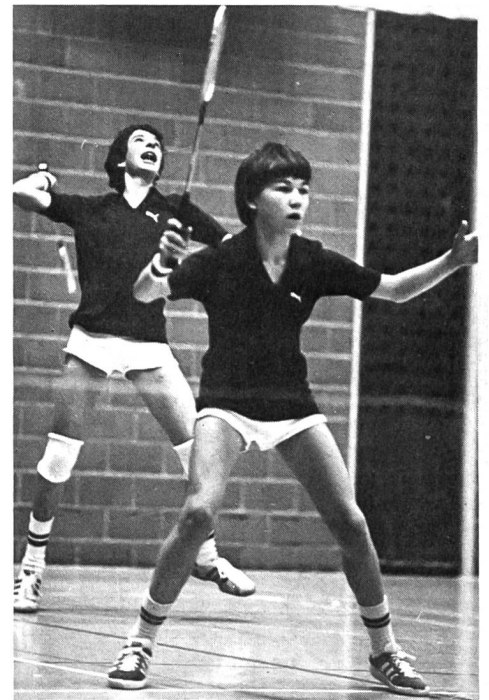
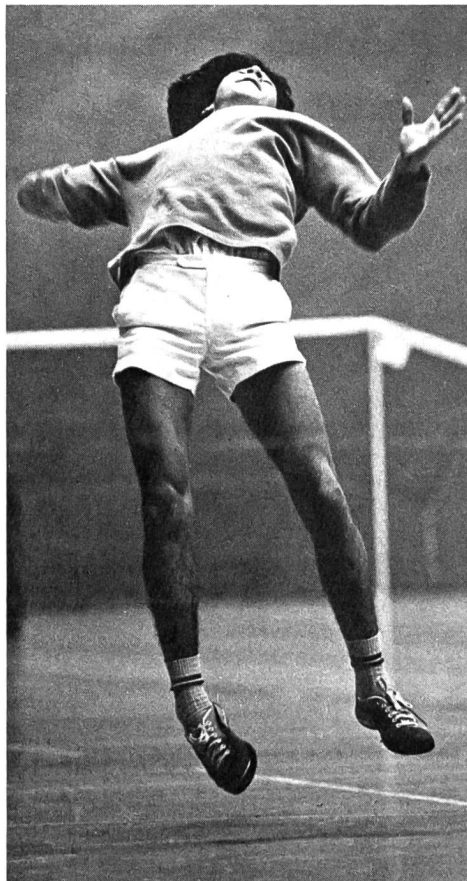
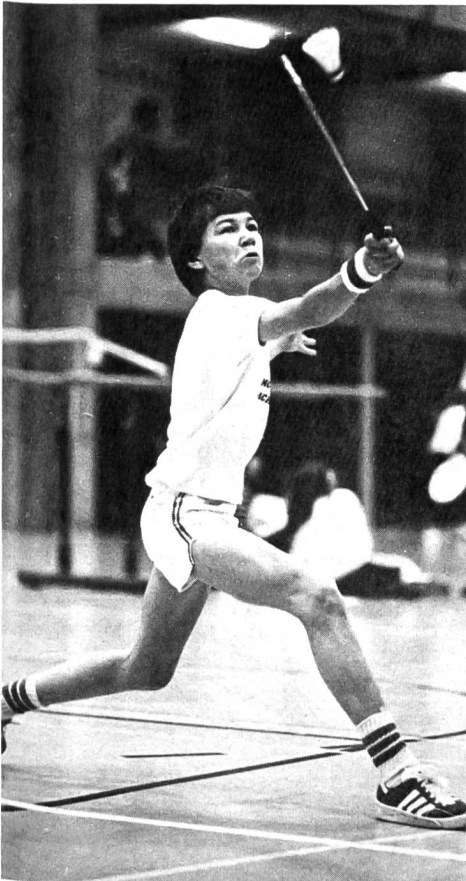
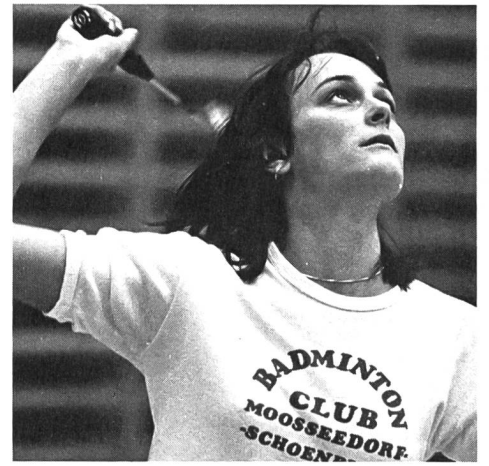
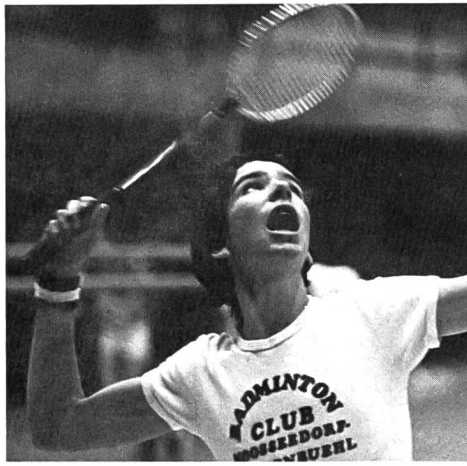
Die heutigen Turnier-Federbälle bestehen aus Kork und haben am Rand 14 bis 16 Federn. Mit Rund 5 Gramm Gewicht wiegen sie nicht schwerer als ein kleiner Vogel, und wie ein Vogel schwirren sie auch durch die Luft, von den saitenbespannten Schlägern unbarmherzig hin-

und hergepeitscht. Der Unterschied zwischen dem schnellen, athletischen Badminton und dem gemütlichen Federballplausch liegt in der Zielsetzung. Beim Federball ist man eher darauf bedacht, den Ball massgeschneidert seinem Spielpartner auf den Schläger zu servieren. Beim Badminton hingegen trachtet der Spieler, den Ball für den Gegner unerreichbar zu schlagen. Hier also miteinander, dort gegeneinander? Hier pädagogisch höher eingestuftes, dort

eher verpöntes soziales Verhalten? Die Frage ist zu vereinfachend. Begegnung und Konfrontation sind für den Animationssport Federball und den Turniersport Badminton keine unüberbrückbaren Gegensätze.

Badminton-Federballtennis, uralt und lange Zeit halb vergessen, heute populärer denn je. Ein faszinierendes Spiel, zugeschnitten auf eine Jugend, welche vom Sport als Erlebnis mehr als nur harte Muskeln erwartet.





Schenken Sie Sissacher Kunstguss

Geeignet für Preise bei Wettkampfvveranstaltungen oder als Gaben bei Vereinsnlässen oder Dienstjubiläen. Auf Wunsch auch mit Schriftgravur.



Mörser mit Stössel,
Messing poliert oder brüniert

91 20



9103



91 50

Krug DIANA, aus Rotguss,
brüniert oder patiniert



9210

Römische Vase AMPHORE,
aus Rotguss, brüniert oder patiniert

Verlangen Sie
unseren Prospekt.

JRG J.+ R. Gunzenhauser AG 4450 Sissach
Metallgiesserei-Armaturenfabrik Tel. 061 98 38 44

Das Tennisspiel für jedermann und überall. Zum «Warmspielen» vor dem Match und in der Halle. Das ideale Schulsport-Gerät.

Family Tennis

Ein neuer (leichter) Schläger – ein neuer Pelikan Super-Ball aus neuartigem Material. Der ideale Indoor-Ball: sanft und leise, elastisch und weich (nichts geht kaputt!) – und er verliert nie die Luft!



Fr. 10.90

Eines der vielen neuen
Spiele von

Pelikan



Nissen Trampoline AG
3073 Gümligen
Tel. 031/52 34 74

Nissen für:

- Trampolines
- Minitramps
- Rahmenpolster für Minitramps
- Doppelminitramps
- Tischtennis-Tische
- Bodenturnmatten
- Schaumgummimatten
- Kraftgeräte usw.

Verlangen Sie den ausführlichen
NISSEN-Katalog



Nissen Trampoline SA
3073 Gümligen
Tel. 031/52 34 74

Nissen pour:

- trampolines
- mini-trampolines
- rembourrages pour mini-trampolines
- double mini-trampolines
- table de tennis de table
- tapis de gymnastique
- tapis mousse
- engins de force, etc.

Demandez le catalogue NISSEN détaillé